

ZDF Presse



# Engel der Gerechtigkeit

Herz kino

**Ärztefus**

So 24. November 2013 | 20:15 Uhr

**Kopfgeld**

So 15. Dezember 2013 | 20:15 Uhr



# Engel der Gerechtigkeit

## Herzkino

"Ärztefuschi": Sonntag, 24. November 2013, 20.15 Uhr

"Kopfgeld": Sonntag, 15. Dezember 2013, 20.15 Uhr

---

### Inhalt

- 2 Nur der Wahrheit verpflichtet**  
Vorwort von Andrea Klingenschmitt
  - 3 Engel der Gerechtigkeit - Ärztefuschi**  
Stab, Besetzung, Inhalt
  - 4 Engel der Gerechtigkeit - Kopfgeld**  
Stab, Besetzung, Inhalt
  - 6 Noch viele Geschichten in der Tasche**  
Interview mit Drehbuchautor Jürgen Werner
  - 7 Spannend wie ein Krimi**  
Interview mit Katja Weitzenböck
  - 10 Über den Tellerrand hinaus**  
Interview mit Robert Atzorn
  - 11 Impressum, Bildhinweis**
-

## Nur der Wahrheit verpflichtet

Die dramaturgische Kraft der beiden Berufe Arzt und Anwalt wurde bereits in unzähligen Filmen und Serien bewiesen. In der Herzkino-Reihe "Engel der Gerechtigkeit" vereint erstmals eine Person beide Berufsbilder und sorgt damit für ein ganz neues Spannungsfeld. Das schafft Situationen für große Geschichten, in deren Mittelpunkt die Frage nach Wahrheit und Gerechtigkeit steht. Hinter den einzelnen Fällen verbergen sich große Schicksale, menschliche Dramen und nicht selten humorvolle Wendungen.

Dr. Patricia Engel ist im Arztkittel ebenso souverän wie in der schwarzen Robe. Sie ist im OP-Saal genauso zuhause wie im Gericht. Sie ist Tochter, Mutter, Ehefrau, Ärztin und Anwältin zugleich. Ihr Arbeitsgebiet ist überall dort, wo Patienten behandelt werden und Fehler passieren können. Täglich werden in Deutschland hunderte von Operationen durchgeführt, tausende von Patienten behandelt und millionenfach Entscheidungen getroffen. Ein falscher Handgriff, eine falsche Entscheidung und dieses filigrane Miteinander zwischen Arzt und Patient könnte zerbrechen. Patricia Engels Aufgabe ist es, nach einer gerechten Lösung für Arzt und Patient zu suchen.

Jeweils zwei interessante Fälle und ein turbulentes Privatleben sorgen dafür, dass Patricia Engel alle Höhen und Tiefen des Lebens mit ihrer Familie – im Besonderen mit ihrem Vater Professor Brenner – den Patienten, Ärzten und dem Klinikpersonal erlebt und durchlebt. Der Wechsel zwischen den Welten ist eine große Herausforderung, fachlich wie menschlich, und er sorgt dafür, dass sich Frau Dr. Engel regelmäßig zwischen sämtliche Stühle setzen muss. Denn sie ist nur der Wahrheit verpflichtet und hat nur ein Ziel: Gerechtigkeit.

*Andrea Klingenschmitt  
HR Fernsehfilm/Serie II*

Sonntag, 24. November 2013, 20.15 Uhr

## **Engel der Gerechtigkeit - Ärztepusch** Herz kino

Buch	Jürgen Werner
Regie	Sigi Rothemund
Kamera	Dragen Rogulj
Musik	Hans Günter Wagener
Produktion	Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH
Herstellungsleitung	Manuel Schröder
Produktionsleitung	Martina Vetter
Redaktion	Andrea Klingenschmitt
Gesamtleitung	Wolfgang Rademann
Länge	ca. 90 Minuten

### **Rollen/Darsteller**

Dr. Patricia Engel	Katja Weitzenböck
Professor Brenner	Robert Atzorn
Elisabeth Brenner	Gila von Weitershausen
Thomas Engel	Nicki von Tempelhoff
Sarah Engel	Leonie Brill
Schwester Karin	Marie Gruber
Jennifer van Eyk	Birthe Wolter
Gernot Strasser	Johannes Brandrup
Rainer Honolt	Stefan Reck
Klaus Salzmann	Walter Kreye
Sonja Paulsen	Brigitte Karner
Heinz Paulsen	Pierre Besson
Irina Bartok	Esther Zimmering
Nadine Westphal	Denise Zich
Stefan Westphal	Volkert Kraeft
Professor Teschner	Jörg Gudzuhn
Jakob Bartok	Kian Parsiani Schmidt
und andere	

### **Inhalt**

Sonja Paulsen betreibt, zusammen mit ihrem Mann, eine kleine Reinigung in Hamburg. Bei einer Vorsorgeuntersuchung wird bei Sonja Paulsen ein bösartiger Tumor in der Brust diagnostiziert, eine Operation ist unausweichlich. Durch einen Fehler während der OP wurden der Patientin beide Brüste amputiert. Sonja Paulsen ist körperlich und nervlich am Ende ihrer Kräfte und nahe daran, sich das Leben zu nehmen.

Irina Bartok stammt aus Rumänien. Um der Perspektivlosigkeit

und der Armut ihres Heimatlandes zu entfliehen und ihrem kleinen Sohn eine Zukunft bieten zu können, hat sie eine Niere verkauft. Irina arbeitet hart, um sich und ihrem Sohn in Deutschland ein neues Leben aufzubauen. Doch dann wird bei ihrer Niere ein Keim entdeckt, der unweigerlich zum Tod führt, wenn er nicht behandelt wird. Um das Leben seiner Patientin zu retten, verabreicht Professor Brenner entgegen dem juristischen Rat seiner Tochter Patricia, ein nicht zugelassenes kostenintensives Medikament und wird daraufhin von dem Verwaltungsdirektor der Klinik vom Dienst suspendiert.

Neben ihrem Fachwissen als ehemalige Ärztin und praktizierende Anwältin muss Patricia Engel einmal mehr mit viel Einfühlungsvermögen vorgehen, um für ihre Mandanten Beschlüsse herbeizuführen, die sie uneingeschränkt akzeptieren können.

Sonntag, 15. Dezember 2013, 20.15 Uhr

## **Engel der Gerechtigkeit - Kopfgeld**

### **Herz kino**

Buch	Jürgen Werner
Regie	Sigi Rothemund
Kamera	Dragen Rogulj
Musik	Hans Günter Wagener
Produktion	Polyphon Film- und Fernsehgesellschaft mbH
Herstellungsleitung	Manuel Schröder
Produktionsleitung	Martina Vetter
Redaktion	Andrea Klingenschmitt
Gesamtleitung	Wolfgang Rademann
Länge	ca. 90 Minuten

### **Rollen/Darsteller**

Dr. Patricia Engel	Katja Weitzenböck
Professor Brenner	Robert Atzorn
Sarah Engel	Leonie Brill
Jennifer van Eyk	Birthe Wolter
Schwester Karin	Marie Gruber
Gernot Strasser	Johannes Brandrup
Rainer Honolt	Stefan Reck
Jan Maywald	Bernhard Schir
Evelyn Maywald	Esther Schweins
Susanne Reuter	Roswitha Dierck
Thomas Reuter	Thomas Thieme

Dr. Ulrich Wiesinger	Peter Lerchbaumer
Dr. Magnus Streiter	Miroslav Nemec
Schwester Lena	Nina Gnädig
Notarzt Dr. Berg	Aleksandar Radenkovic
Maarten Hövel	Chiem van Houweninge
und andere	

### **Inhalt**

Die ehemalige Ärztin Dr. Patricia Engel ist Anwältin für Arzthaftungsrecht, ihr Spezialgebiet ist die Medizin. Zwei neue Fälle erfordern einmal mehr Patricias fachliches Wissen und menschliches Einfühlungsvermögen.

Jan Maywald ist nach einem Sportunfall vom Hals ab gelähmt und wird in der Klinik ärztlich versorgt. Jan meistert sein Schicksal mit Humor und einer gehörigen Portion Ironie. Er ist ein hochintelligenter Mann, der den Sprachwitz liebt und oft bessere Laune hat, als alle, die ihn behandeln. Jan möchte die Klinik auf eigenes Risiko verlassen, doch die Ärzte verweigern ihm dieses Recht. Aus diesem Grund bittet er Patricia Engel, seine Interessen zu vertreten. Patricia versteht im ersten Moment nicht, wo das Problem liegt – er kann die Klinik jederzeit auf eigenes Risiko verlassen. Doch seine Frau hat auf Anraten des behandelnden Arztes bei Gericht einen Antrag auf Betreuung gestellt. Um zu verhindern, dass diesem Antrag stattgegeben wird, braucht er juristischen Beistand. Dass es sich bei dem behandelnden Arzt um Prof. Brenner, Patricias Vater, handelt, erschwert Patricias Entscheidung für die Übernahme dieses Falles. Und, dass bei diesem Fall nicht alles so ist, wie es auf den ersten Blick scheint, muss die engagierte Anwältin schon sehr schnell feststellen, denn Jan Maywald hat noch anderen Gründe, die er ihr zunächst verschwiegt.

Im zweiten Fall vertritt Patricia Engel das Ehepaar Reuter. Susanne Reuter wurde von ihrem langjährigen Hausarzt in die Streiter-Klinik eingewiesen, in der sie sich einer schwierigen Operation unterziehen musste. Patricia Engel wundert sich, warum Frau Reuter ausgerechnet in die Streiter-Klinik eingewiesen wurde, zumal Dr. Streiter kein ausgewiesener Facharzt für diese Art von Operationen ist. Im Verlauf ihrer Recherchen findet sie weitere Patienten, die in Streiters Klinik behandelt wurden und unter diesen Behandlungen noch heute leiden. Auch Todesfälle sind darunter. Der Verdacht, dass dafür Behandlungen durch inkompetente Ärzte die Ursache waren, erhärtet sich. Dr. Magnus Streiter, der Leiter der Klinik, entpuppt sich als arroganter "Halbgott in Weiß" und als ein Mensch, der nur eines im Blick hat: Um-

satz und Gewinnmaximierung für seine Klinik. Um das zu erreichen, zahlt er Kopfgeldprämien an Hausärzte, Notärzte und Rettungssanitäter, die Patienten in seine Klinik überweisen.

## **Noch viele Geschichten in der Tasche** **Interview mit Drehbuchautor Jürgen Werner**

***Wie sind Idee und Stoff für "Engel der Gerechtigkeit" entstanden?***

Die ursprüngliche Idee der Figur Patricia Engel - einer Anwältin, die zugleich auch Medizinerin ist - stammt vom Produzenten, Wolfgang Rademann. Die Ideen für die einzelnen Folgen werden gemeinsam mit der ZDF-Redakteurin Andrea Klingenschmitt und Wolfgang Rademann entwickelt. Oft sind dabei auch reale Fälle der Auslöser für eine Geschichte.

***Auch das Privatleben der Protagonisten spielt eine große Rolle. Wie wichtig ist Ihnen das und warum?***

Wir versuchen, sehr emotionale und dramatische Geschichten zu erzählen: Ein Junge weigert sich, seinem Bruder das Leben zu retten, weil er kein "Ersatzteillager" für ihn sein will. Ein Mann kämpft vor Gericht darum, sterben zu dürfen. Eine Frau soll sterben, weil sie sich ein Medikament nicht leisten kann. So etwas geht nicht spurlos an einem vorüber, man nimmt es mit nach Hause. Manchmal hilft die Familie, all das hinter sich zu lassen. Der Zuschauer kann auch mal durchatmen, manchmal verstärkt es noch die Konflikte. Die Familie sorgt dafür, dass unsere "Helden" menschlich bleiben.

***Die Filme fordern viel medizinisches und juristisches Know-how. Wie gehen sie bei Ihrer Arbeit vor?***

Sobald die Themen festgelegt sind, versuche ich diese in eine dramatische Geschichte zu verpacken. Was die fachliche Seite angeht, steht mir Frau Dr. Britta Konradt von Anfang an zur Seite. Sie achtet darauf, dass - bei aller Phantasie - die Geschichten fachlich richtig und damit auch so realistisch wie möglich sind. Oft sorgt ihr Erfahrungsschatz als Anwältin und Ärztin dafür, dass die Geschichten noch weitere Wendungen bekommen.

***Themen rund um Medizin, Ärztepfusch, Pharmaindustrie etc. sind immer in aller Munde, führen zu Ängsten und verunsichern. Was können die Filme beim Zuschauer erreichen? Unterhaltung, Aufklärung oder beides?***

Zuerst einmal hoffen wir natürlich, dass die Filme unterhalten, dass die Themen einen packen, die Dramatik einen mitreißt. Aber

was wir erzählen, ist keine reine Phantasie, ist Alltag in deutschen Krankenhäusern.

***Wo liegen die Schwierigkeiten bei der Umsetzung solcher Stoffe?***

Die fachliche und die dramatische Seite so in Einklang zu bringen, dass keine von beiden zu kurz kommt. Fair zu bleiben, die Geschichten nicht schwarz und weiß zu erzählen. Ärzte machen Fehler, Patienten müssen deswegen oft Schreckliches erdulden. Da ist man verführt, Partei zu ergreifen. Aber nur den Ärzten, die Schuld zu geben, wäre zu einfach und vor allem falsch.

***Haben Sie schon Ideen für die nächsten "Engel-der-Gerechtigkeit"-Filme?***

Wenn Wolfgang Rademann zur Tür hereinkommt, hat er immer eine große Tasche bei sich, randvoll mit Zeitungsausschnitten, Notizen und was weiß ich noch alles. Sie glauben gar nicht, wie viele Geschichten in der Tasche stecken. Es nimmt kein Ende.

**Spannend wie ein Krimi**  
**Interview mit Katja Weitzenböck**

***Wie bereiten Sie sich auf Ihre Rolle vor? Holen Sie sich Hilfe von Experten oder wälzen Sie das Gesetzbuch?***

Ich horche in die Welt der Juristerei hinein. Das heißt, ich war ein paar Mal im Kriminalgericht Moabit bei Strafprozessen. Bei einem Missbrauchsprozess erkannte mich der Richter unter den Zuschauern und sprach mich in der Pause an, ich möge doch bitte für eine realistische Darstellung seiner Zunft sorgen: weniger dramatisch und freundlicher im Umgang miteinander, als es sonst im Fernsehen dargestellt wird. Dennoch glaube ich, dass dramatische Verdichtungen im Fernsehen notwendig sind, schließlich geht es beim "Engel der Gerechtigkeit" nicht um eine Reality Show.

Außerdem habe ich mich mit der "echten Vorlage" meiner Figur in ihrer Kanzlei getroffen, Dr. Britta Konradt. Eine Frau mit Berufung und erstaunlicher Energie, die mich sehr beeindruckt hat, und die bei allem Ernst in ihrem Beruf den Humor bewusst pflegt.

Und schließlich höre ich genau zu, wie Juristen sprechen und versuche, mich dem anzunähern. Das ist eine sehr spezifische, eigentümliche Sprache. Juristen sind eloquent, sprechen meist sehr schnell und benutzen gerne Fachtermini. Das hat natürlich Konsequenzen für meine Vorbereitung. Ich lerne meine Texte so gründlich wie bei keiner anderen Rolle bisher. Denn das sind komplizierte und umfangreiche Dialoge. Und ja, wenn mir ein ju-



ristischer Vorgang im Drehbuch nicht klar ist, frage ich nach, zum Beispiel bei Frau Konradt. Oder bei meinem Freund, der ist Jurist. Das ist ganz praktisch.

***Haben Sie das Gefühl "der Medizin" machtlos gegenüberzu- stehen? Oder haben Sie durch die Themen und die Rolle in "Engel der Gerechtigkeit" andere Erkenntnisse für sich gewonnen ?***

Dieses Gefühl der Machtlosigkeit ereilte mich bislang eher im juristischen Bereich, da scheint mir mein persönliches Gerechtigkeitsempfinden oft nicht deckungsgleich mit dem mir unbekanntem Gesetzesdschungel und den juristischen Finten im Umgang mit den Paragraphen. Moralisch im Recht zu sein, bedeutet nicht, auch vor Gericht Recht zu bekommen. Wie heißt es so treffend in der Juristerei? "Vor Gericht und auf hoher See, sind wir in Gottes Hand."

Das liebe ich an meiner Figur Patricia Engel: Sie ist streitbar und hat einen Gerechtigkeitssinn, der von hohen ethischen und moralischen Werten geprägt ist. Mit Köpfchen, Taktik und einem geschickten Umgang mit den juristischen Waffen kämpft sie für das Recht ihrer Mandanten.

Das Gefühl der Machtlosigkeit im Umgang mit dem medizinischen Apparat kann ich ebenfalls nachvollziehen, ich selbst habe das im zahnmedizinischen Bereich erlebt. Doch habe ich mich persönlich Ärzten und ihrer Welt stets nahe und im Kontakt mit ihnen wohl gefühlt, was sicher daran liegt, dass ich den Arztberuf toll finde und ein Teil von mir gerne Ärztin geworden wäre.

Für mich ist das Überthema aller "Engel der Gerechtigkeit"-Filme das Verhältnis zwischen Arzt und Patient. Es gibt neben einer Liebesbeziehung kaum ein intimeres. Mich fasziniert die Dialektik daran: Der Patient begibt sich und sein Leben in die Hände des Arztes, schenkt ihm und seinem fachlichen Können sein Vertrauen und ist bis zu einem gewissen Grad auch ausgeliefert. Gleichzeitig ist der Arzt ein Mensch und als solcher fehlbar, außerdem reagiert jeder Körper anders auf Therapieansätze. Das heißt, ein Risiko bleibt unvermeidbar Teil jeder Behandlung.

Das Verhältnis von Arzt und Patient ist im Wandel begriffen, weg von dem "Halbgott in Weiß" hin zu einem Umgang auf Augenhöhe, in dem gemeinsam, offen und quasi partnerschaftlich über Chancen und Risiken einer Behandlung gesprochen wird. Das schafft ein neues, "erwachsenes" Vertrauen zum Arzt, im Umgang mit den unvermeidbaren Gefahren und den damit verbundenen Ängsten. Jeder von uns kann als Patient in die Selbstverantwortung gehen und Risiken und Chancen beim Gang zum Arzt für sich herausfinden und erfragen. Im Gegenzug ist der Arzt bei fahrlässiger Falschbehandlung haftbar zu machen.

Jedes Mandat, das Anwältin Engel übernimmt, hat seinen Ursprung in wahren Vorfällen, ist in seinem Verlauf spannend wie ein Krimi, berührt und verhandelt gesellschaftlich relevante Themen.

***In "Ärztepfusch" geht es um das Thema Organhandel. Können Sie sagen, was Sie tun würden, wenn Sie ein lebensnotwendiges Organ bräuchten?***

Das ist eine schwierige Frage. Die kann ich nicht beantworten ohne real in dieser Situation zu sein. Beide Vorgehensweisen kann ich aber nachvollziehen: Zu warten, bis ich "offiziell" an der Reihe bin, denn in der Liste vor mir wären ja Menschen in der gleichen Notsituation wie ich selbst, und mein Vorteil wäre ihr Schaden. Oder dafür zu sorgen, in der Liste hochzurutschen oder mir das Organ auf illegale Weise zu verschaffen, um damit mein Leben zu retten und meinen Kindern die Mutter zu erhalten.

***Patricia Engel ist eine Frau, die zwei Fulltime-Jobs hat und trotzdem immer versucht, alles unter einen Hut zu bringen. Wie managen Sie Kinder und Karriere?***

Ähnlich wie Patricia pendele ich zwischen zwei Polen. Auf der einen Seite ist das schlechte Gewissen, nicht genug für meine Kinder da zu sein, weil ich nicht bei ihnen sein kann, während ich arbeite. Auf der anderen Seite ist die Überzeugung, dass ich meinen Kindern mein Bestes gebe, und dass das auch gut und genug ist. Meine Kinder sind mir das Wichtigste im Leben, so wie für Patricia ihre Familie. Gleichzeitig habe ich eine große Liebe für meinen anspruchsvollen Beruf, so wie Patricia auch. Ich glaube, auch das hat Vorbildfunktion - seinen Kindern vorzuleben, dass es wichtig ist, einen Beruf zu finden, der einem etwas bedeutet, eine Aufgabe im Leben zu haben, die man liebt. Auch wenn ich meine Kinder mehr als alles andere liebe, Egoismus - im Sinne von für sich und seine Ideale sorgen und kämpfen - dient letztendlich dem Wohle aller. Ich halte das für eine gute, redliche Eigenschaft, nicht für etwas Negatives. Das möchte ich meinen Kindern gerne vermitteln.

Neben der moralischen Ebene habe ich mich auf der konkreten, praktischen Ebene ganz gut organisiert: Ich habe eine wunderbar flexible Kinderfrau und meine Eltern, die mir hilfreich zur Seite stehen und viel abfedern. Und auch der Vater meiner Kinder hilft bei der Betreuung mit. Man kann sagen, ich führe ein etwas chaotisches, aber sehr erfolgreiches, kleines Familienunternehmen. Dafür bin ich sehr dankbar.

## Über den Tellerrand hinaus

Interview mit Robert Atzorn

***In "Engel der Gerechtigkeit" werden Sie immer wieder mit medizinischen Skandalen konfrontiert. Haben die Filme Einfluss auf ihr Vertrauen in Ärzte, Pharmaindustrie und Politik?***

Eine gewisse Skepsis Ärzten gegenüber ist, glaube ich, nicht verkehrt. Bei schwierigen Krankheitsbildern ist bestimmt eine zweite oder gar dritte Meinung notwendig. Ich persönlich habe im Laufe der Zeit – zum Teil auch umzugsbedingt – hin und wieder neue Ärzte ausprobiert, aber jetzt habe ich mehrere Ärzte, denen ich hundertprozentig vertrauen kann, weil sie über den Tellerrand hinausschauen und alternative Heilmethoden mit einbeziehen.

***Dr. Brenner ist ein Arzt, der immer nach bestem Gewissen handelt und dabei auch durchaus Regeln verletzt, wenn es seinen Patienten hilft. Wäre Dr. Brenner ein Arzt, dem Sie vertrauen würden? Können Sie sein Handeln nachvollziehen?***

Doktor Brenners Handeln kann ich sehr gut nachvollziehen, sonst würde ich ihn nicht verkörpern können. Natürlich würde ich ihm vertrauen, da er – wenngleich strikter Schulmediziner - immer das Beste für den Patienten will. Also nie aufs Geld schaut, sondern wirklich die Heilung des Patienten im Auge hat.

***In "Kopfgeld" bezahlen die Krankenhäuser den Hausärzten Prämien für die Vermittlung neuer Patienten und für eigentlich unnötige Operationen. Ein großes Thema in Deutschland. Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach Geld in der Medizin?***

Geld spielt eine viel zu große Rolle. Das Vertrauen in die Medizin ist gesunken, da inzwischen fast jeder weiß, dass die börsenorientierte Pharmazie einen extrem großen Einfluss nimmt, was Behandlungsmethodik und Medikamentenversorgung betrifft. Die in "Kopfgeld" benannten Tatsachen beruhen ja leider auf gründlicher Recherche, und diese Vorkommnisse machen einem Angst. Deshalb: Immer genau hinsehen, welchem Arzt man sein Vertrauen schenkt.

***Dr. Brenner ist ein echter Workaholic und vergisst vor lauter Arbeit auch schon mal den Geburtstag seiner Frau. Ist Ihnen das auch schon mal passiert? Oder: Warum passiert Ihnen das nicht?***

Nein, das ist mir noch nie passiert. Trennungen wegen Dreharbeiten sind an solchen Festtagen schon vorgekommen, aber vergessen tue ich den Geburtstag nie. Schließlich ist meine Frau das Wichtigste in meinem Leben, wir sind sehr, sehr eng verbunden!

*Die Interviews führte Katharina Schulte  
Presse-Partner Preiss*

---

**Kontakt ZDF-Pressestelle**

Susanne Priebe  
Telefon: (040) 66985 180  
E-Mail: [presse.hamburg@zdf.de](mailto:presse.hamburg@zdf.de)

**Fotos über ZDF-Pressestelle**

Telefon: (06131) 70-16100 oder über  
[bilderdienst.zdf.de/presse/xxxxxxxxxxxxxxxx](http://bilderdienst.zdf.de/presse/xxxxxxxxxxxxxxxx)

**ZDF Hauptabteilung Kommunikation  
Pressestelle**

Verantwortlich: Alexander Stock  
Foto: ZDF/Nikolas Maack  
E-Mail: [presse@zdf.de](mailto:presse@zdf.de)  
© 2013 ZDF